ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Alteneder, Wolfgang; Wagner-Pinter, Michael

Research Report

Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2018: Eine Vorschau

AMS info, No. 406

Provided in Cooperation with:
Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

Suggested Citation: Alteneder, Wolfgang; Wagner-Pinter, Michael (2018) : Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2018: Eine Vorschau, AMS info, No. 406, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/183306

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

AMS info 406

Wolfgang Alteneder, Michael Wagner-Pinter

Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2018

Eine Vorschau

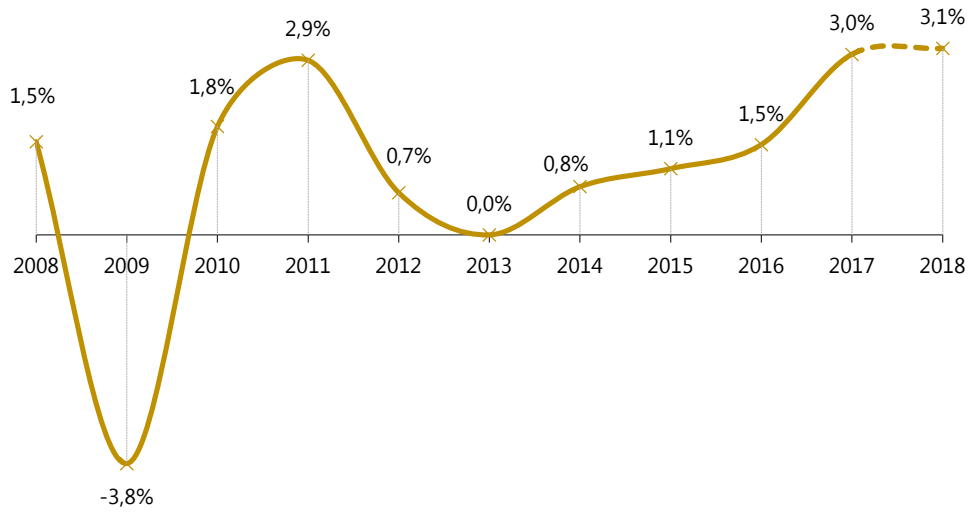
Im Auftrag des AMS Österreich führt das Institut Synthesis Forschung regelmäßig Analysen wie Prognosen des österreichischen Arbeitsmarktes durch (siehe dazu auch die entsprechenden AMS-Publikationen im Internet: www.ams-forschungsnetzwerk.at). Das vorliegende AMS info beinhaltet eine aktuelle prognostische Vorschau auf zentrale Aspekte des Arbeitsmarktgeschehens im Jahr 2018.

1 Kräftige Wirtschaftsdynamik setzt sich fort

Zu Jahresbeginn 2018 befindet sich die österreichische Wirtschaft in ausgezeichneter Verfassung. Zahlreiche Betriebe arbeiten an ihren Kapazitätsgrenzen und weiten aus diesem Grund ihre Ausrüstungsinvestitionen kräftig aus.

Aufgrund der Beschleunigung der internationalen Konjunktur und der guten preislichen und technologischen Wettbewerbsfähigkeit werden die exportorientierten Betriebe ihre Produktionsleistung deutlich steigern können. Expansive Impulse werden auch von der inlandsbezogenen Nachfrage der privaten Haushalte ausgehen. Im Jahr 2018 wird das realwirtschaftliche Wachstum um 3,1 Prozent steigen und damit die ausgezeichnete Wachstumsdynamik des Vorjahres noch leicht übertreffen.

Grafik 1: Fortsetzung der hohen Wachstumsdynamik – BIP real gegenüber dem Vorjahr, 2008–2018



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

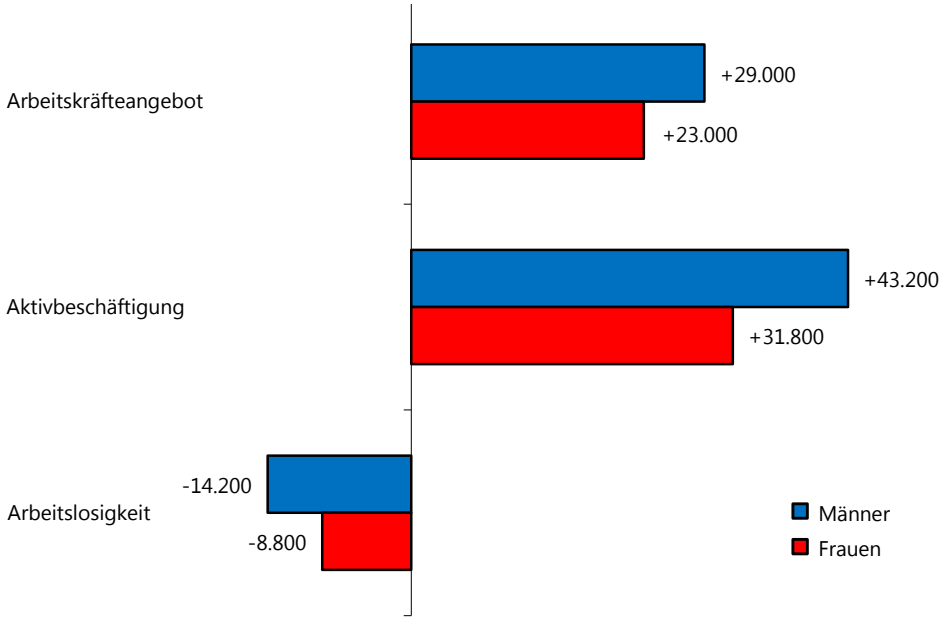
2 Der österreichische Arbeitsmarkt im Überblick

Vor dem Hintergrund der kräftigen Nachfrage aus dem In- und Ausland werden die Unternehmen ihre Personalstände im laufenden Jahr kräftig ausweiten. Gegenüber dem Vorjahr werden die Unternehmen ihre Personalstände – also die Anzahl an Standardbeschäftigungsverhältnissen im Sinne der Aktivbeschäftigung[1] – am Betriebsstandort Österreich im Jahresdurchschnitt um 74.900 erhöhen. Damit

1 Unter dem Begriff »Aktivbeschäftigung« werden jene aufrechten Beschäftigungsverhältnisse verstanden, die auch tatsächlich mit einer Person besetzt sind. Beschäftigungsverhältnisse, die zwar formal aufrecht, vorübergehend aber nicht besetzt sind (weil die betreffende Person gerade in Karenz ist oder ihren Präsenzdienst ableistet), werden nicht zur Aktivbeschäftigung gezählt, da für diese Personen in der Regel eine Ersatzkraft angestellt wird (und damit der Arbeitsplatz doppelt gezählt werden würde).

wird die steigende Personalnachfrage der Betriebe deutlich höher ausfallen als das Angebot an zusätzlichen Arbeitskräften (+51.900). Vor diesem Hintergrund kann die vorgemerkte Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 – zum zweiten Mal in Folge – deutlich abgebaut werden (–23.000). Die Arbeitslosenquote[2] wird auf 7,8 Prozent (Jahresdurchschnitt) sinken.

Grafik 2: Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Jahr 2018 im Überblick– Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

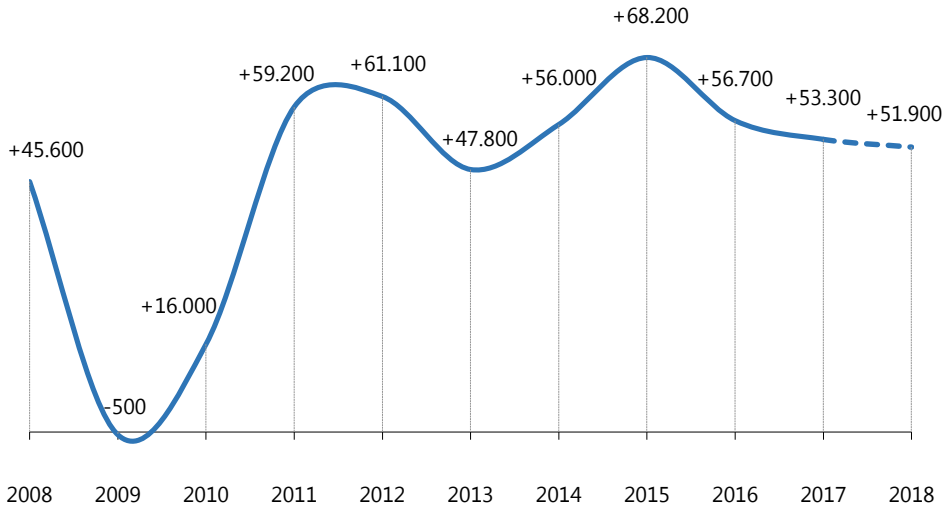
3 Ausweitung des Angebotes an Arbeitskräften

Die Zahl der dem österreichischen Arbeitsmarkt zu Verfügung stehenden Arbeitskräfte wird im Jahr 2018 deutlich zunehmen. Gegenüber dem Vorjahr werden dem Arbeitsmarkt jahresdurchschnittlich rund 51.900 zusätzliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Gegenüber den Vorjahren entspricht das einer leichten Verringerung des kräftigen Angebotswachstums.

Das zusätzliche Angebot speist sich überwiegend aus migrantischen Arbeitskräften. Dabei handelt es sich sowohl um ArbeitsmigrantInnen, die ihren Wohnort nach Österreich verlegen, als auch um grenzüberschreitende PendlerInnen.

Rund neun von zehn zusätzlichen Arbeitskräften werden im Jahr 2018 eine andere als die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Grafik 3: Kräftige Angebotsexpansion schwächt sich etwas ab – Expansion des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Vorjahr, 2008–2018



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

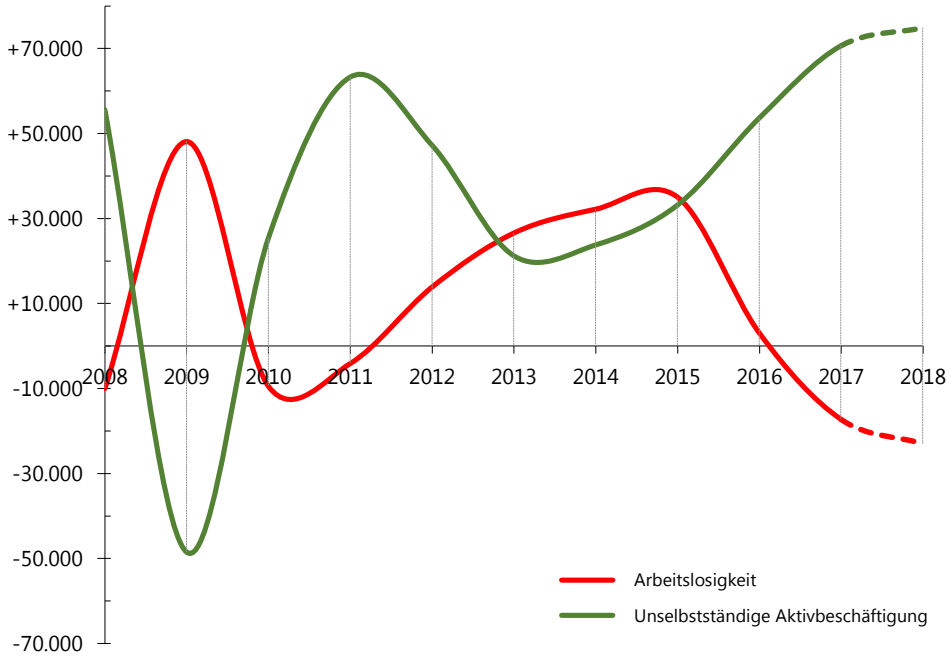
2 Die Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbständig Aktivbeschäftigten und arbeitslosen Personen) an.

4 Das zweite Jahr in Folge: deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit

In Folge des anhaltend kräftigen Wirtschaftswachstums werden sich die Ungleichgewichte am österreichischen Arbeitsmarkt verringern. Im Jahr 2018 kann – ein weiteres Jahr in Folge – die Arbeitslosigkeit deutlich abgebaut werden.

Allerdings werden die sinkenden Arbeitslosigkeitsrisiken nicht allen Personen gleichermaßen zugutekommen. Bei Personen der Altersgruppe 50+ und bei Langzeitarbeitslosen wird die Arbeitsmarkterholung nur bedingt ankommen.

Grafik 4: Die Entwicklung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Veränderung gegenüber dem Vorjahr, 2008–2018



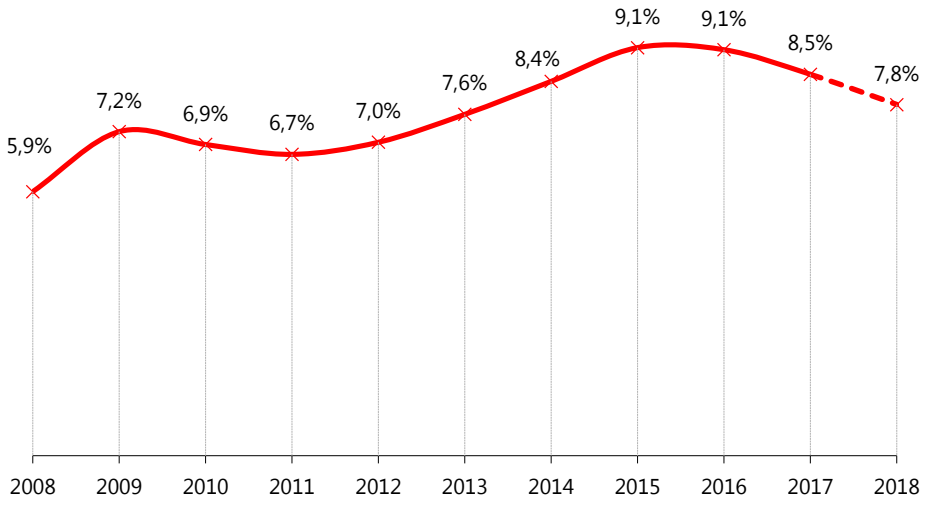
Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

5 Rückgang der Arbeitslosenquote auf 7,8 Prozent

Im Jahr 2018 wird sich die Arbeitslosenquote – ausgehend von 8,5 Prozent im Jahr 2017 – um 0,7 Prozentpunkte auf 7,8 Prozent verringern. Für Frauen wird die Arbeitslosenquote jahresdurchschnittlich 7,3 Prozent betragen, die Quote unter männlichen Arbeitskräften wird sich auf 8,3 Prozent verringern.

Insgesamt wird der jahresdurchschnittliche Bestand an vorgemerkter Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 rund 317.000 betragen.

Grafik 5: Deutliche Verringerung der Arbeitslosenquote – Registerarbeitslosenquote, 2008–2018

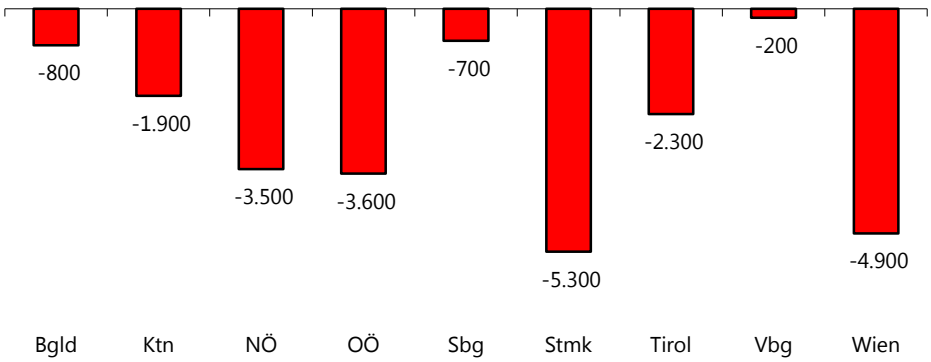


Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Im Laufe des Jahres 2018 werden insgesamt 952.100 Personen von einer mehr oder weniger lange andauernden Episode von Arbeitslosigkeit betroffen sein.

6 Überdurchschnittlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Steiermark, in Oberösterreich und in Tirol

Grafik 6: Regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2018 – Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Synthesis Forschung, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Die günstige Arbeitsmarktentwicklung wird sich über das gesamte Bundesgebiet erstrecken. Im Jahr 2018 wird sich die Arbeitslosigkeit in nahezu allen Bundesländern verringern. Aufgrund der guten Industriekonjunktur und der starken Entwicklung im Tourismus wird der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Steiermark, in Oberösterreich und in Tirol überdurchschnittlich ausfallen.

www.ams-forschungsnetzwerk.at
… ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Anschrift der Autoren

Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105/2/13, 1060 Wien
Tel.: 310 63 25, E-Mail: office@synthesis.co.at
Internet: www.synthesis.co.at

Alle Publikationen der Reihe **AMS info** können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – www.ams-forschungsnetzwerk.at.

Ausgewählte Themen aus der AMS-Forschung werden in der Reihe **AMS report** veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder bei der Communicatio bestellt werden. AMS report – Einzelbestellungen € 6,– (inkl. MwSt., zuzügl. Versandspesen).

Bestellungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Internet: www.communicatio.cc

P.b.b.
Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43 , 1200 Wien
April 2018 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn